

V. Die Polarländer.¹⁾

I. Allgemeiner Charakter.

a) Vergleich mit den Hochalpen. b) Flora. c) Fauna.

a) Die wichtigsten Eigentümlichkeiten der Polarlandschaft: ausdauernde Schneeflächen und Gletscher, nackte Felsen und Steingeröll, verkrüppelte und niedere Pflanzen, Mangel an Alluvialflächen, an Bodenanbau und menschlichen Niederlassungen, zeigen eine auffallende Ähnlichkeit mit den Kennzeichen der Hochalpenwelt; eine Übereinstimmung, die von allen Polarreisenden bestätigt wird.

Um von jenen wilden, felsigen Landschaften, die ohne Baum, ohne Strauch, hier und da mit braungrünem Grasboden bedeckt, ihre nackten vielgestaltigen Finnen gen Himmel strecken, zwischen denen ewiges Eis sich angesiedelt hat, eine Vorstellung zu gewinnen, muß man sich die höchste Alpenregion mit ihren Gletschern und Firnsfeldern vor die Augen führen; statt des Nebelmeeres der Hochalpen denke man sich das wirkliche Meer, nicht milchfarbig, sondern blaugrün und klar. Aus ihm steigen romantische Felsberge auf; ein tiefes, enges Thal läßt das Auge dazwischen weit ins Innere des Landes vordringen. Die Felsen sind nackt, schroff, wild zerrissen; senkrecht fallen ihre Wände in die See, nur hier und da liegt eine kleine grüne Matte ausgebreitet. Zwischen ihnen schillert's und schimmert's bald grün bald blau. Gewaltige Eismassen steigen hinauf bis an die Gipfel; die Firnsfelder legen sich darauf, und nur hin und wieder ragen die

¹⁾ Im Folgenden sind nur die wichtigsten Länder vorgeführt, während die beiden Eismeere mit ihrer Fauna, die Polarexpeditionen, das Polarlicht u. a. m. Abt. IV. behandelt sind. — Nowaja-Semlja ist bereits in den „Charakterbildern aus Europa“ geschildert. Vgl. ebenda „Island“.